

Das „Wir-Gefühl“ ist ein echter Faktor

Zum IKEK-Stand: Steuerungsgruppe hat zu Konferenz geladen

Von ALISA KIM GÖBEL

RASDORF

Es gibt für alles ein erstes Mal – auch für einen Informationsabend über die Dorfentwicklung der Gemeinde Rasdorf. Die Steuerungsgruppe des Integrierten Kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK) lud zur Online-Sitzung ein.

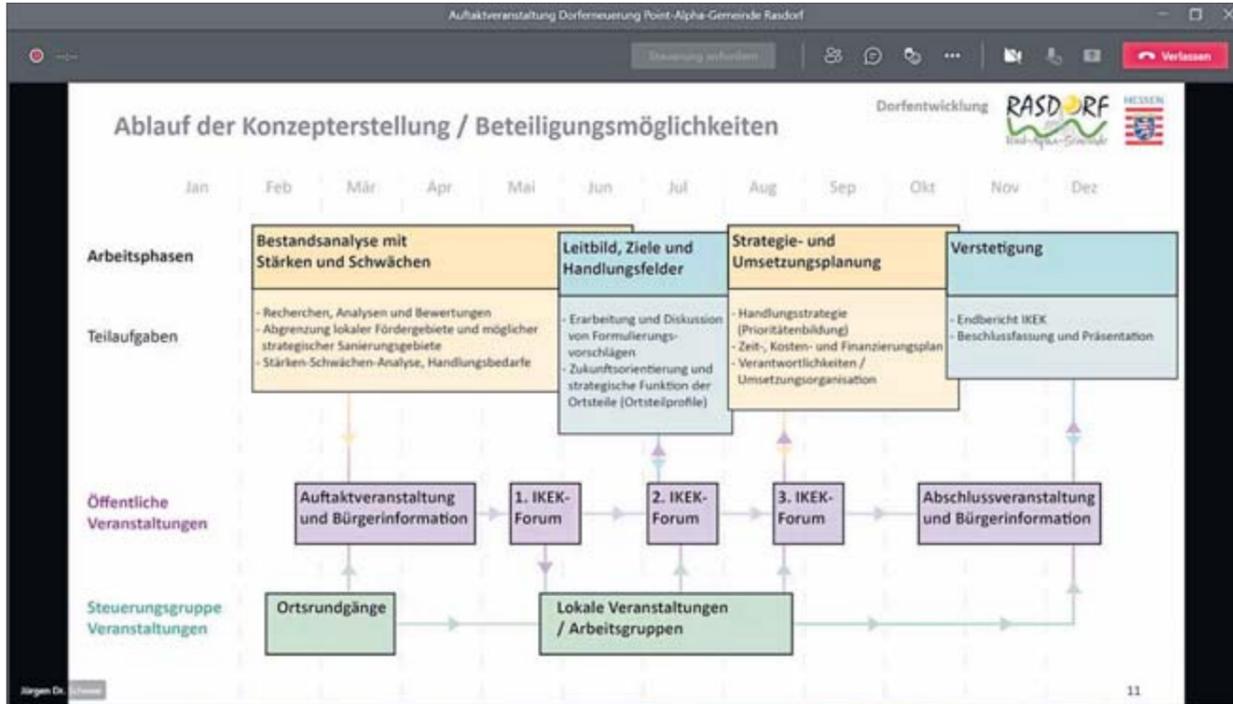
Pünktlicher Beginn um 19 Uhr, motivierte Zuhörer und strukturierte Redner – so gestaltete sich die erste Online-Veranstaltung der Steuerungsgruppe des IKEK, die über die aktuellen Pläne zur Dorfentwicklung sprach.

Zunächst begrüßte Bürgermeister Jürgen Hahn aus seinem Büro alle Bürger, die von zu Hause mit dabei waren. Anschließend übernahm Dieter Hennicken vom projektbegleitenden Planungsbüro Arbeitsgruppe (AG) Stadt das Wort und leitete in das Thema

Schwerpunkt Wohnen

ein. Als Teil der Steuerungsgruppe erklärte er zunächst deren Aufgaben: „Neben dem Team von AG Stadt gibt es auch Ansprechpartner vor Ort, die ein offenes Ohr für alle Wünsche und Vorschläge aus der Bevölkerung haben.“

Die Frage, die sich dabei stellt, lautet: Was kann die Gesamtgemeinde für die Ortsteile tun und was können die Ortsteile wiederum für die Gesamtgemeinde tun? Zunächst sollen öffentliche und private Vorhaben gefördert und das „Wir-Gefühl“ gestärkt werden. Etwas, das besonders im ländlichen Raum ein wichti-



Das Rasdorfer IKEK wurde während der Konferenz anhand dieser Infografik veranschaulicht.

Screenshot: Alisa Kim Göbel

ger Punkt sei, so Hennicken.

Der Fahrplan, der so entsteht, sei im permanenten Wandel und solle ein Wegweiser für die kommenden Jahre und Jahrzehnte werden. Wie genau der aussieht, stellte Dr. Jürgen Schewe, ebenfalls AG Stadt, im weiteren Verlauf vor: „Das breite Spielplatzangebot ist ein Beispiel der Stärke der Gemeinde. In der Stärke gibt es aber auch Schwächen. Beispielsweise müssen einige Spielplätze erneuert oder deren Gestaltung und Ausstattung verbessert werden.“ Während Schewe weitere Schwerpunktthemen behandelte, wurde auf die Chatfunktion der Videoplattform

hingewiesen. Diese sollte dazu genutzt werden, Anmerkungen und Ideen aus der Bevölkerung mit aufzunehmen. Daraus ergaben sich einige neue und interessante Hinweise und Lösungsansätze, die geprüft und künftig aufgenommen werden sollen.

Zeitweise waren über 70 Teilnehmer online, doch die Zahl schwankte im Lauf der 90-minütigen Konferenz immer wieder. Ein Bürger merkte an, dass das eine Folge der schwachen Internetverbindung sein könnte und man diesen Punkt doch gleich mit auf den Plan setzen sollte.

Aber auch die mangelhafte ÖPNV-Anbindung der Orts-

teile und die fehlenden Einkaufsmöglichkeiten, abgesehen vom neuen Tegut-Minimarkt Teo, das fehlende Bauplatzangebot und der Mitgliedschwund in den Vereinen seien Schwächen, die es aufzuarbeiten gelte. Die vorläufigen Schwerpunkte liegen auf der Verbesserung der Wohnattraktivität, der Gestaltung des Ortsbildes, der Förderung der Vereine sowie der Bereitstellung von Immobilien und Grundstücken für kleine Betriebe und Existenzgründer. Auch das Freizeit- und Tourismusangebot soll gefestigt und erweitert werden.

Ein Einwand dazu kam von Sabine Kaemling, die im Chat-

beitrag erklärte, dass die Pferdefreunde Grüsselbach beachtlichen, das Sport- und Freizeitangebot für alle Altersgruppen durch die Errichtung eines Reitplatzes zu erweitern und dass dies unmittelbar das Freizeit- und Tourismusangebot der Gemeinde stärken würde. Solche und weitere Ideen wünscht sich die Steuerungsgruppe.

Die Präsentation, die während der Konferenz gezeigt wurde und die wichtigsten Punkte des Abends beinhaltete, kann auf der Internetseite der Gemeinde eingesehen werden.

rasdorf.de

KONTAKT

Harry Wagner (hw)
harry.wagner
@fuldaerzeitung.de
Telefon (06652) 9664-14

Hartmut Zimmermann (zi)
hartmut.zimmermann
@fuldaerzeitung.de
Telefon (06652) 9664-24

Allgemeine Mails an
huenfelderzeitung
@fuldaerzeitung.de

Noch kein Termin für Badepark-Start

EITERFELD

Der Eiterfelder Badepark soll in der bevorstehenden Badesaison öffnen, sofern es die Bestimmungen der Corona-Verordnung erlauben, auch mit möglichen Einschränkungen. Das hat der Gemeindevorstand beschlossen, wie Eiterfelds Bürgermeister Hermann-Josef Scheich am vergangenen Donnerstag auf der konstituierenden Sitzung der neuen Gemeindevertretung bekannt gab. Aufgrund der Verordnungen ist jedoch bislang unklar, ob und wann geöffnet werden kann. Mit einem eingeschränkten Badebetrieb ist zu rechnen. So wird wohl das Kiosk nicht öffnen können und das Besuchen des Badeparks nur in insgesamt drei Zeitzonen möglich sein. lor

KURZ & BÜNDIG

Der Burghauner Ortsbeirat lädt für heute Abend um 19 Uhr zur konstituierenden Sitzung im großen Saal (1. Stock) des Burghauner Herrenhauses ein.

Die konstituierende Sitzung des Steinbacher Ortsbeirats findet morgen um 19 Uhr im DGH Steinbach statt.



Ambiente passt – Ergebnis hoffentlich auch

Hünfelds wohl schönste Covid-19-Teststation befindet sich im Museum Modern Art, wo das DRK montags zwischen 11 und 12 Uhr testet. Zu den zahlreichen Anlaufstellen für Corona-Schnelltests zählt inzwischen auch diejenige des DRK-Orstvereins Buchfinkenland, die am Samstag im Dorfgemeinschaftshaus Michelsrombach ihren Betrieb aufgenommen hat. Dort können die Bürger samstags zwischen 10 und 13 Uhr einen Termin erhal-

ten., die Terminvergabe erfolgt online unter www.drk-huenfeld.de. Drei große Banner an den Einfahrtsstraßen nach Hünfeld informieren ab sofort über die Möglichkeit von Corona-Schnelltests in der Konrad-Zuse-Stadt. Eine Übersicht über alle Schnelltestzentren in Hünfeld mit den Testzeiten und Anmeldemodalitäten gibt es auf der Homepage der Stadt Hünfeld unter www.huenfeld.de. / Foto: Stadt Hünfeld

Doppelspitze aus Tradition

Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen steht

HÜNFELD

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen wird in der kommenden Legislaturperiode mit vier Sitzen in der Hünfelder Stadtverordnetenversammlung vertreten sein.

In der konstituierenden Sitzung wurden Karin Nerding-Ebert und Dr. Gunther Mertens in bewährter grüner Tradition als Doppelspitze der zukünftigen Fraktion gewählt. Die beiden Fraktionssprecher betonen, dass sie eine konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den anderen Fraktionen in der Versammlung und ein faires Miteinander anstreben. In diesem

Sinne führten die Grünen bereits Gespräche mit den anderen Fraktionen.

„Aus dem Stand heraus zur zweitstärksten Fraktion in Hünfeld gewählt zu werden, ist ein großer Vertrauensbeweis der Hünfelder Bürger*innen und eine Aufgabe, welcher wir uns gerne stellen werden. Brandaktuell gilt es Konzepte zu entwickeln, um den coronageschädigten Einzelhandel und die Gastronomie zu stärken“, bekräftigt Nerding-Ebert.

Mertens ergänzt: „Die Erwartung der Bürgerinnen und Bürger, dass Umwelt- und Klimaschutz sowie ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit stärker in die Kommunalpolitik integriert

werden, kommt hier deutlich zum Ausdruck. Es gilt nun, gemeinsam das Beste für Hünfeld zu erreichen und das in uns gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen.“

Den Auftrag der Wähler*innen, die Zukunft Hünfelds zu gestalten, habe man erhalten; nun wolle man sich umgehend an die Arbeit machen. Eckpfeiler seien hierbei der Ausbau der Digitalisierung, die Entwicklung „einer echten Infrastruktur für Fahrräder und E-Mobilität und die Schaffung von „bezahlbarem und umweltgerechtem Wohnraum“. Dialog und Entscheidung seien das Leitmotiv, mit diesem Anspruch gehe die Fraktion in die kommenden fünf Jahre.



Die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen scharrt sich im Bürgerpark um die Zuse-Statue. Von links: Karlheinz Fenske, Karin Nerding-Ebert, Gunther Mertens und Julia Bodesheim. Foto: Partei